

Thailand im Rollstuhl

Thailand – wer assoziiert da nicht sofort traumhafte Strände, Palmen, bizarre Felsbuchten, exotische Wälder durch die Elefanten streifen oder Wasserfälle, die über Terrassen die Hänge herab rauschen. Das alles bietet Thailand in verschwenderischer Fülle!

Von November bis Februar herrschen in Thailand angenehme 25-31°C und es regnet fast nie. Mir persönlich geht es so, dass ich im deutschen Winter Medikamente einnehmen muss, auf die ich in Thailand verzichten kann. Um als Rollstuhlfahrer in Thailand von A nach B zu gelangen, gibt es außerhalb Bangkoks eigentlich nur die Möglichkeit zu fliegen oder sich ein Auto zu mieten. Mit den Flügen habe ich innerhalb Thailands nur beste Erfahrungen gemacht. Züge und Busse sind mit dem Rolli kaum zu benutzen. Einen Mietwagen kann man in Thailand von internationalen Anbietern wie z. B. Budget oder Sixt problemlos buchen. Ich selbst habe es mir allerdings noch nicht zugetraut, in Thailand selbst zu fahren. Es macht Sinn, einen Mietwagen mit Fahrer zu buchen. Rollstuhltoiletten zu finden ist in Thailand fast unmöglich. Wenigstens gibt es an den Flughäfen und an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Toiletten für Rollstuhlfahrer.

In den Haupttouristenorten gibt es einige Luxushotels, die nach internationalem Standard auch spezielle Zimmer für Rollstuhlfahrer anbieten. Abseits solcher Städte ist es jedoch sehr schwierig, ein passendes Zimmer zu finden. Leider kann man sich auch auf telefonische Auskünfte der Hotels nicht immer verlassen.

Für Notfälle gibt es in Thailand ein sehr gut ausgebautes Gesundheitswesen. Längst boomt in Thailand der Gesundheitstourismus. Vor allem Schönheitsoperationen, Augenlasern und Zahnbehandlungen sind gefragt. Hilfe zu bekommen ist in Thailand einfach. Die Menschen sind überaus freundlich und hilfsbereit. Immer mehr Thailänder sprechen Englisch.

Die Thailänder sind größtenteils zufriedene Menschen. Extreme Armut gibt es inzwischen kaum noch, denn der asiatische Wirtschaftsboom hat Thailand erreicht. Vielen Thailändern ist es durch gute Ausbildung und Fleiß gelungen, zu Wohlstand zu gelangen und es hat sich ein breiter Mittelstand gebildet.

Der Buddhismus und die Traditionen Thailands regeln den Umgang der Menschen miteinander. Es gilt als überaus wichtig, immer das Gesicht zu wahren. Niemals wird offen etwas

Verletzendes oder Peinliches über eine andere Person erzählt. Auch das schon legendäre Lächeln der Thailänder hat hier seinen Ursprung. Der Buddhismus ist keine missionierende Religion, niemals wollte mich jemand davon überzeugen, dass seine Religion besser oder vernünftiger sei als eine andere Religion. Es gibt alleine in Bangkok über 400 buddhistische Tempelanlagen. In



allen Tempeln leben Mönche, die jeden Morgen nach Sonnenaufgang durch die Straßen ziehen, um Essen und andere Spenden entgegen zu nehmen. Mönche sind in Thailand sehr respektiert. Jeder männliche Buddhist in Thailand wird mindestens ein Mal im Leben für mehrere Monate zum Mönch und lebt in einem Kloster. Berührungen zwischen den Geschlechtern oder allzu freizügige Kleidung sind in Thailand traditionell tabu. Dementsprechend groß ist die Empörung vieler Thailänder über das in ihren Augen zügellose Verhalten westlicher Touristen an den Stränden Thailands.

Zum thailändischen Essen wird traditionell sehr viel Reis serviert, dazu verschiedene scharfe Beilagen. Mir schmecken besonders die Nudelsuppen, die man sich in Garküchen überall zubereiten lassen kann. Ich hatte Glück und wurde nie von einem schlimmen Durchfall heimgesucht, aber für alle Fälle habe ich immer eine Notfallpackung Immodium in meiner Reiseapotheke. Wenn man darauf achtet, an Ständen zu essen, die gut besucht sind und wenn der Koch gesund aussieht, dann ist man auf der sicheren Seite.



Blindtext

Behinderte sind leider in der thailändischen Öffentlichkeit nur selten zu treffen. Oft wird eine Behinderung als Folge eines „schlechten Lebens“ in einer vergangenen Inkarnation betrachtet. Wenn mehr Behinderte aus westlichen Kulturen nach Thailand reisen, kann auch das Selbstbewusstsein Behinderter in Thailand gestärkt werden. Auch ein verstärkter Austausch von Behindertenverbänden auf internationaler Ebene muss weiter ausgebaut werden.

Ich will jetzt einige Städte kurz vorstellen, die mir besonders gut gefallen haben.

Bangkok

Der König hat Teile seines Palastes und die angrenzende königliche Tempelanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Täglich pilgern Hunderte Thais und Touristen dort hin, um sich von Glanz und Anmut des Ortes inspirieren zu lassen. In der Nähe der königlichen Tempelanlagen findet sich der durch seine über 50 Meter lange liegende Buddhastatue bekannte Tempel Wat Po. Für den Besuch der Tempel sollte ein ganzer Reisetag eingeplant werden. Für Rollifahrer wurden die Tempelanlagen mit Rampen ausgerüstet.

Als Rollstuhlfahrer kann man in Bangkok die überall wartenden Taxis verwenden. Die Taxis werden umweltfreundlich mit Gas betrieben. Der Gasbehälter belegt einen Teil des Kofferraumes, so dass es oft einfacher ist, den Rollstuhl gefaltet auf den Rücksitz zu laden. Ich möchte in Bangkok das, leider etwas teurere, Hotel Siam City empfehlen, das sehr gute rollstuhlgerechte Zimmer anbietet.

Ayutthaya

Mit dem Auto sind es nur 2-3 Stunden von Bangkok bis Ayutthaya. Heute ist Ayutthaya ein kleiner überschaubarer Ort. Noch vor 200 Jahren war Ayutthaya die Hauptstadt des



Ayutthaya

Königreiches Siam. Die prächtige Stadt wurde in einem Krieg durch das Nachbarvolk der Burmesen niedergebrannt. Das heutige Ayutthaya bezaubert den Besucher durch die romantisch verfallenden Ruinen der zerstörten Tempel und Paläste. Man kann mit dem Auto die meisten Sehenswürdigkeiten erreichen. Mit dem Rollstuhl muss man sich darauf einstellen, über Rasen und holprigen Untergrund zu fahren, um die Ruinen genauer zu erkunden. Es gibt immerhin eine Toilette für Rollstuhlfahrer. Das Besucherzentrum, in dem detaillierte Modelle der Tempelanlagen die Interessierten in die Vergangenheit versetzen, ist durch Rampen und Aufzüge barrierefrei. Das Hotel Kungsri River bietet fünf spezielle Rollstuhlzimmer, aber die Badezimmer sind sehr eng und die Türe im Bad nur 65 cm breit.

Phuket

Durch die Tsunami Flutwelle bekam Phuket letztes Jahr weltweit viel Aufmerksamkeit. Ich reiste vier Monate nach dem Tsunami dorthin, auch um die Menschen, die durch die nun ausbleibenden Touristen in ihrer Existenz bedroht waren, zu unterstützen. Die Insel Phuket wurde zum Glück von der Flutwelle nicht so heftig getroffen wie benachbarte Regionen. Ich bin überzeugt, dass bis zur im Oktober beginnenden



Strand auf Phuket



Saison alle Hotels in Phuket wieder eröffnet sind. Welche Auswirkungen die Katastrophe jedoch auf die Psyche der Menschen hatte, habe ich erlebt, als eine erneute Tsunamiwarnung herausgegeben wurde. Um 23:00 Uhr wurde ich vom Hotelpersonal aufs Dach getragen. Polizeisirenen heulten und Menschen rannten durch die Straßen. Eine halbe Nacht auf dem Hoteldach hat meine Solidarität mit den Menschen dort noch weiter gefestigt.

Volker Posselt von RollOn Travel hat sechs Monate nach der Katastrophe nochmals die betroffenen Regionen bereist. Phuket wird für die Saison 2006 von RollOn Travel ausdrücklich empfohlen! Von einem Urlaub in der Region Kao Lak und auf der Insel PiPi rät RollOn Travel aber vorerst ab.

Mit dem Rollstuhl kann man auf Phuket einiges unternehmen. Die Uferpromenade des Hauptstrandes wurde rollstuhlgerecht umgebaut, mehrere Tempel können besucht werden und wer sich traut, kann hier auch als Rollifahrer einen Tauchkurs belegen. Ich habe im Hotel Thara Patong meinen Kurzurlaub verbracht und bin mit dem Rolli bestens

verfügt, dass in thailändischen Wäldern keine Bäume mehr gefällt werden dürfen. Hunderte von Arbeitselefanten wurden so arbeitslos. Für Touristen werden nun Elefantenritte durch den Dschungel angeboten. Es ist erstaunlich einfach, vom Rolli auf einen Elefanten umzusteigen. Auf dem Rücken tragen die anmutigen Tiere eine solide Sitzbank und die Elefanten halten an einer Ein- und Ausstiegs-Plattform. Der Italiener Claudio Vezzano ist selbst Rollifahrer und lebt seit vielen Jahren in Chiang Mai. Dort betreibt er die Pizzeria Il Forno und bietet preisgünstige Zimmer und Bungalows für Rollstuhlfahrer an. Seine Angestellten sind behindert und stammen aus Chiang Mai.

Ich fahre im Dezember wieder nach Thailand und freue mich sehr darauf, wieder mit meiner thailändischen Freundin zusammen zu sein. Dieses Mal werde ich für ein ganzes Jahr in Thailand bleiben. Ich hoffe, ich konnte Lust machen, nach Thailand zu reisen. Generell ist es zwar nicht einfach, mit dem Rollstuhl in Thailand zurecht zu kommen, aber wer einmal im Land des Lächelns war, kommt bestimmt wieder. Vorsicht, Thailand macht süchtig!

Goldener Chedi



Elefantenritt



zu Recht gekommen. Wichtig ist es darauf zu achten, eines der neuen Deluxe-Zimmer zu buchen, da alle anderen Zimmertypen für Rollifahrer ungeeignet sind (Auch das Extrazimmer für Rollifahrer).

Chiang Mai

Mit dem Flugzeug dauert es nur eine Stunde, um von Bangkok aus Chiang Mai im Norden Thailands zu erreichen. Seit einiger Zeit gibt es auch hier Taxis, die man sich allerdings telefonisch bestellen muss. Auf einem Berg, 700 Meter über Chiang Mai, steht weithin sichtbar der goldene Chedi des Klosters Doi Suthep. Ich war freudig überrascht, dass inzwischen ein Aufzug gebaut wurde, der auch Rollstuhlfahrern den Besuch dieses herausragenden Denkmals thailändischer Kultur ermöglicht.

Mit dem Auto kann man von Chiang Mai aus verschiedene schöne Ausflüge unternehmen. Der König hat vor einiger Zeit

Miniprofil

RollOn Travel

- + Reiseveranstalter für Rollstuhlfahrer
- + Schwerpunkt Thailand
- + Alle Angebote sind mehrfach geprüft
- + Barrieren sind erfasst, Türbreiten vermessen
- + Gruppenreisen in Nord- und Zentralthailand (ab 2 Personen!)
- + Individuelle Reisen jederzeit
- + Preisgünstiger Helferservice
- + Urlaubshotels in Phuket, Koh Samui, Pattaya, Hua Hin
- + Deutschsprachige Ansprechpartner vor Ort
- + Gesundheits- und Wellnessangebote

30.01. bis 14.02. 2006 Geführte Thailandreise im Spezialbus nur € 2780,-!

Fa. Volker Posselt
RollOn Travel
Neugasse 21
69117 Heidelberg
Tel: 06221/329544
posselt@rollontravel.de
mitsch@rollontravel.de
www.rollontravel.de

Mitsch im Internet:
www.mitschontour.de

Buchempfehlung:
Rainer Kraak, Kultur Schock Thailand

Reisehandbuch:
Stefan Loose Verlag, Thailand

Zum Autor

Michael Schreiner



Michael Schreiner (Mitsch) ist seit einem Unfall 1981 komplett querschnittgelähmt. Er hat ohne Helfer im Rollstuhl alle fünf Kontinente bereist. Thailand hat er schon fünfmal besucht, zuletzt im Frühjahr 2005.

Zusammen mit Volker Posselt von RollOn Travel arbeitet Mitsch daran, auch anderen Rollstuhlfahrern Reisen nach Asien zu ermöglichen. Vor allem sollen weitere preisgünstige Hotels ins Angebot aufgenommen werden.